



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Internationaler Missionskongreß.



Internationaler Missionskongreß.

Holland, das unter allen Ländern Europas die größten Missionsleistungen aufzuweisen hat, trotz seiner schweren Diaspora, übernahm es, im vorigen Jahre für die letzte Septemberwoche nach Utrecht einen internationalen Missionskongreß einzuberufen. Die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet, daß die Tagungen sehr erfolgreich waren.

Neben dem Protektor des Kongresses, Erzbischof Dr. van de Vetering von Utrecht, wohnte als weiteres Mitglied des holländischen Episkopates Bischof Dr. Diepen von Herzogenbusch der Tagung bei. Von Paris kam Erzbischof de Guebriant, Generalsuperior des Pariser Missionsseminars, von Italien Prof. Dr. Tragella (Mailand), von Deutschland der Generalsekretär der Missions SUPERIORENkonferenz P. Friedrich Schwager, S. B. D., und der Generalsekretär des Kaveriusvereins und der Unio cleri pro Missionibus, Dr. Louis (Aachen), außerdem von Bayern Univ.-Prof. Dr. Aufhäuser (München), von Spanien P. Grandara vom Missionsseminar in Burgos, von Belgien Generalsekretär De Bouf (Brüssel) und Professor Beaufays (Löwen), von Irland Dr. John Blowick (Maynooth), von Indien Erzbischof S. Nelen von Madras und der Eingeborenen-Bischof Msgr. Alexander Chulaparambil von Kottayam Travancore, von China der Eingeborenen-Priester Prof. Ph. Wang, von Java P. Adrianus Djajasepetra, von Norwegen Bischof Dr. Jan Olav Smit, von Dänemark Fr. Mariboe. Außerdem erschienen Missionare aus allen Missionsgebieten der Welt und eine große Zahl von holländischen Prälaten, darunter Msgr. von Leurs, Generalvikar von Breda, Prälat Classens von Sittard, Prälat Brinjen von Herzogenbusch, Prälat Hermus von St. Michiels-Gestel, Prälat Eras, der Geschäftsträger des holländischen Episkopats in Rom.

Die Vorträge des Kongresses, die morgens, nachmittags und abends in Saale des Palais für Kunst und Wissenschaft stattfanden, wurden von den jeweiligen nationalen Vertretern in ihrer Landessprache gehalten. Auch bei den Aussprachen redete jeder Teilnehmer in seiner Muttersprache.

Eines der wichtigsten Ergebnisse des Kongresses dürfte die Anknüpfung zahlreicher Beziehungen zwischen den einzelnen Landesvertretern sein. So sah man vor und nach den Versammlungen und bei gemeinsamen Besichtigungen bald den Erzbischof Msgr. de Guebriant vom Pariser Missionsseminar in eifriger Unterhaltung mit dem deutschen Vertreter, Generalsekretär Dr. Louis (Aachen), bald den irischen Vertreter Dr. Blowick im Gespräch mit dem spanischen Msgr. Grandara, den italienischen Professor Tragella mit dem Brüsseler Generalsekretär de Bouf usw. Die Diskussionen nach den Vorträgen brachten sehr wertvolles Material und reiche Aufklärung. Wie Bischof Dr. Diepen von Herzogenbusch über seine im Auftrag des Papstes vorgenommene Visitation der kirchlichen Verhältnisse in Dänemark,

Norwegen, Schweden und Finnland berichtete, so gab Erzbischof de Guebriant Aufschluß über seine apostolische Visitationsreise durch Sibirien. Neben vielen traurigen Tatsachen und fast unüberwindlichen Hemmungen konnte er das treue Aushalten der wenigen katholischen Priester, die zur Erzdiözese Mohilew gehören, auf einsamen Posten feststellen. Prof. Wang (China) schilderte die Fortschritte zur Heranbildung eines einheimischen chinesischen Klerus, der schon über 1000 Mitglieder zählte. Er meinte, die Zahl sei groß genug, um auch die Wahl eines einheimischen chinesischen Bischofs zu rechtfertigen und bat namentlich den früheren apostolischen Vikar in China, Erzbischof de Guebriant, in dieser Hinsicht seinen Einfluß geltend zu machen. Ueber die Heranbildung eines einheimischen Klerus in Britisch-Vorderindien sprach der greise Erzbischof Msgr. Nelen von Madras aus der Fülle seiner reichen, vierzigjährigen, missionarischen Erfahrungen. Ihm schloß sich der Jesuitenpater van Lith mit einem Bericht über Versuche zur Erziehung einheimischer Seminaristen in Java an. Großes Interesse fand der Vortrag des Löwener Prof. Ignace Beaufays über Palästina und die zionistische Bewegung. Waren die Verhältnisse in Palästina unter der Türkenherrschaft nicht gerade rosig, so sind sie heute unter dem englischen Protektorat um nichts besser. Der Scheuter Missionar Popelier wußte in seinem Vortrag über chinesische Heilkunde viel Merkwürdiges aus dem Heilverfahren im Reiche der Mitte zu bringen und leitete eine Aussprache über ärztliche Mission ein, wobei auch der deutsche katholische Verein für missionsärztliche Fürsorge und das neue missionsärztliche Institut in Würzburg rühmend erwähnt wurde. Von tiefer Missionsliebe zeugte der Vortrag des Hochschulprofessors von Delft, Dr. Alfons Steeger, über das Thema: „Gebildete Laien haben eine besondere Missionspflicht“. Wie tief sich ein gebildeter katholischer Laie in die Lehre seiner Kirche und in die Missionspflicht versenken kann, zeigte der bekannte Hochschulprofessor Dr. Gerhard Brom in seiner Rede über: „Dogma und Drama“. Er hatte auch die große Studentenversammlung einberufen, wo der flämische Franziskaner Callewaert in begeisterten Worten über „Apostolat der studierenden Jugend“ sprach. In einer abendlichen Festversammlung begrüßte Univ.-Prof. Dr. Aufhäuser (München) die niederländischen Komilitonen, die ihm durch Abzingen der deutschen Nationalhymne eine Huldigung bereiteten.

Zahlreich waren die Lehrer und Lehrerinnen, denen sich viele Ordensschwestern angeschlossen hatten, zu ihrer Sonderversammlung geeilt, wo in ausgezeichneten Referaten über Schule in der Mission und Missionspflege im Unterricht und im Leben des Kindes berichtet wurde. Auch für die Frauen war eine Sonderversammlung vorgesehen. Hier trat zum ersten Male auf einem Missionskongreß eine Ordensschwester auf, die Generalassistentin der Schwestern vom kostbaren Blut, Mutter Willibrorda, die über den Beruf der Frau zum Missionswerk herrliche Gedanken vorbrachte. Die Not der einheimischen Frau in Niederländisch-Indien schilderte ergreifend Fr. A. Kloppenburg. Sämtliche Vorträge des Kongresses werden in einem Sammelwerk herausgegeben.

Mit dem Kongreß war eine allgemeine Missionsausstellung verbunden, die sich großen Zuspruches erfreute.

